

7.

## Die Kickelrieje bei Köslin und ihre Pflanzenwelt.

Von E. Holzfuß, Stettin.



Abb. 1. Blick in das südöstliche Bachtal.

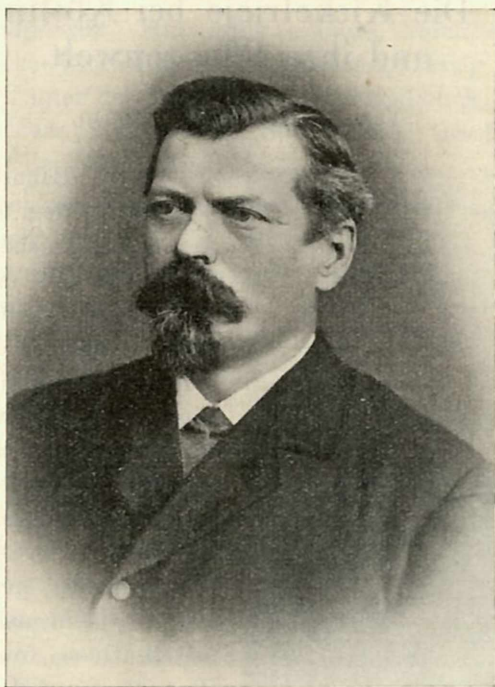
tenteils mit dichtem Buschwerk bedeckt und bieten manchen Singvögeln gute Brutgelegenheit. Garten-, Dorn- und Klappergrasmücke, Goldammer, Mönch und 2 Sprosser ließen sich feststellen.

Diese Kickelrieje war schon durch seine Pflanzenwelt bekannt durch die Fülle der vielen Arten auf engem Raum und der vorhandenen Seltenheiten, die in der weiten Umgebung sonst nicht zu finden

An der Bahnstrecke Köslin-Schlawe vor dem Gollenberge erstreckt sich in südöstlicher Richtung, etwa 500 m in die ebene Ackerfläche hinein, ein verzweigtes Bachtalgebiet, das den Namen Kickelrieje führt. Die einstigen Abschmelzwasser eines in der Nähe befindlichen Eislappens haben das Talsystem mehr oder weniger tief ausgefurcht und ein reizvolles, abwechslungsreiches Schluchtgebiet geschaffen. Das Hauptbächlein und seine beiden Seitenzuflüsse führen heute die Regenmassen und die Wässer der Schneeschmelze unter dem hohen Bahndamm hindurch in das tiefere nördliche Vorland. Die 3-8 m hohen Talhänge sind größ-

sind. Es war der Seminarlehrer Doms, der das Pflanzengebiet erschlossen hat, und dem wir die Kenntnis von den Schätzen verdanken.

August Doms wurde am 8. 8. 1836 zu Leuten im Spreewalde geboren und erhielt auf dem Seminar zu Neuzelle bei Frankfurt a. d. Oder seine Ausbildung. Die dortigen Seminaristen müssen einen tüchtigen Naturgeschichtslehrer gehabt haben, der seine Schüler für



August Doms.

die Botanik zu begeistern verstanden hat, wie die vielen Herbarpflanzen aus jener Zeit zeigen. Eine ganze Anzahl bekannter Floristen ist aus dem Seminar Neuzelle hervorgegangen; erinnert sei an Karl Bänitz, der später den Dokortitel erworben hat, gangbare Bücher für Zoologie, Botanik, Physik und Chemie schrieb und jahrelang einen botanischen Tauschverein leitete.

Als junger Lehrer kam Doms nach Köslin ans Seminar. In dieser neuen Gegend blieb ihm noch Zeit übrig, die Pflanzenwelt der engeren

und weiteren Umgebung der Stadt zu erforschen. Durch ihn wurde auch die Kickelrieje bekannt, wo er als Seltenheiten *Campanula cervicaria* und *Centaurea phrygia* feststellte. Auch das Gebiet des Lüp-tower Sees hat er auf sonntäglichen Ausflügen gründlich erforscht. Als eine Klasse des Seminars für einige Semester nach B a r t i n, im Kreise Rummelsburg, verlegt werden mußte, fand Doms hier ein weiteres Betätigungsfeld. Hier entdeckte er in den Rieselbächen der Bisternitz die in Pommern noch nicht bekannte *Montia lamprosperma*. Später war er einige Zeit am Seminar in Bütow. In dieser botanisch wenig bekannten Gegend entdeckte Doms bei der Jungfernmühle *Myosotis sparsiflora*, einziger Standort in Ostpommern, und *Pulmonaria angustifolia* bei Mangwitz.

Zu dieser Zeit hatte der Berliner Universitätsprofessor A l e x a n - d e r B r a u n im Gr. Krebssee auf der Insel Usedom den Wasserfarn *Isoëtes lacustris* als Neuheit für unsere Provinz entdeckt. Doms suchte und fand in dem nahen Gillingsee der Stadt Bütow dieselbe Art in großer Menge. Es war das erstemal, daß diese Seltenheit unserer Landseen in Ostpommern gefunden wurde. Durch die Veröffentlichung seiner Feststellungen im Kreise Bütow in einem der ersten Jahrgänge der „Verhandlungen des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg“ in Berlin, Anfang der 60er Jahre, wurde Doms in den botanischen Kreisen Deutschlands bekannt und stand bald mit den führenden Forschern in Verbindung.

Nach einigen Jahren kehrte Doms nach Köslin zurück, wo er, leider zu früh, am 27. 11. 1892 starb. Er liegt auf dem neuen Friedhofe begraben. Von kräftigem, mittlerem, etwas beleibtem Körperbau, war er ein rüstiger Wanderer, mit dem selten jemand Schritt halten konnte. Bewandert auf den Gebieten der Mathematik, Literatur und Geschichte, ausgerüstet mit gutem Humor und lebhafter Rednergabe, war Doms bald der Mittelpunkt des geistigen Lebens der Stadt, und sein frühes Abscheiden ließ eine fühlbare Lücke im Gesellschaftsleben Köslins zurück.

Von der Bedeutung als Florist zeugt sein umfangreiches Herbar, das von Rektor Paul, Stettin, und mir erworben wurde und sich jetzt im Museum der Stadt Stettin befindet. Sein Moosherbar ist nach Danzig gekommen. Auch eine reichhaltige Käfersammlung hatte Doms angelegt. Daß seine Anregungen auf fruchtbaren Boden ge-

fallen sind, ergibt sich aus der Forschertätigkeit mancher seiner Schüler. Der schon genannte A. R. Paul entwickelte sich zu einem Spezialkenner der Gräser und der Gattung *Carex*. — Ein anderer Schüler von Doms war Gustav Sydow, geboren in Gutsdorf bei Callies, der in Berlin lebte und als Forscher auf dem Gebiete der niederen Pilze sich Weltruhm erworben hat.

Als Käferforscher wirkte erst in Köslin und seit 1883 in Stettin der nachmalige Rektor Gustav Schröder, der am 22. 6. 1931 im 77. Jahre gestorben ist. Bis zu seinem Ende war er am Stettiner Museum nebenamtlich tätig. Später wandte er sich der Fliegenforschung zu, und auf diesem Gebiete hat er seine größte Bedeutung erlangt. Eine Gattung ist nach ihm als *Schröderia* benannt worden.

Gleichfalls als anerkannter Fliegenforscher ist der Schüler von Doms, der zu Alt-Belz bei Köslin geborene Konrektor Otto Karl in Stolp zu nennen. In einem großen deutschen Fliegenwerk hat er eine Gruppe der Fliegen bearbeitet. Sein 70. Geburtstag im Dezember 1938 ist von der Stolper Stadtverwaltung festlich begangen worden, und die Zeitungen haben ihn gebührend als großen Wissenschaftler gefeiert.

Für Köslin besonders wichtig ist Albert Lüllwitz, ebenfalls ein Schüler von Doms, der anfangs botanisch arbeitete, dann sich aber ausschließlich der Erforschung der ostpommerschen Käferwelt widmete. In Saleske bei Stolpmünde gebürtig, verbrachte er seine Lehrtätigkeit in Köslin und ist daselbst auch hochbetagt gestorben. Mit seinem Jugendfreunde Gustav Schröder arbeitete er bis 1883 zusammen und dann allein 36 Jahre namentlich in der Umgegend von Köslin und Saleske. Er hat während dieser Zeit so gründlich die Käferfauna durchforscht, daß seine Sammlung, sicher bestimmt, sauber etikettiert und geordnet, 2178 Arten, Varietäten und Aberrationen aufweist. Schröder hatte ihn gebeten, ein Verzeichnis der in Pommern gefundenen Käfer aufzustellen. Lüllwitz kam dem Wunsche nach, Schröder versah es mit einem Geleitwort, und der Stettiner Entomologische Verein hat es als Sonderausgabe unter dem Titel „Verzeichnis der im Regierungsbezirk Köslin aufgefundenen Käfer von Albert Lüllwitz“ im 76. Jahrgang der Stettiner Entomologischen Zeitung 1915 herausgegeben. Es bildet die Grundlage

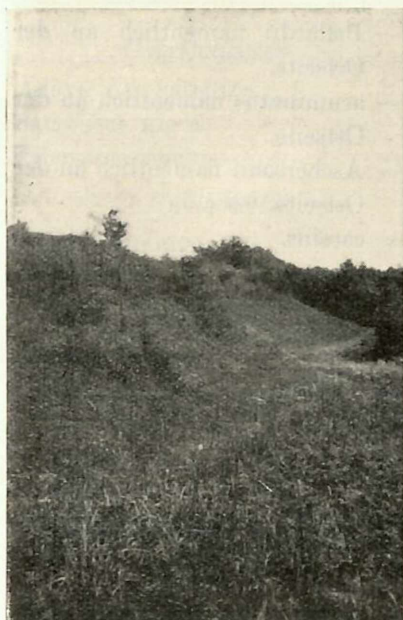


Abb. 2. Teilansicht des südöstlichen Abhanges.

Von dem Reichtum der Pflanzenwelt gibt die nachfolgende Zusammenstellung Kunde. Die Gewächse sind geordnet nach der 17. Auflage der „Illustrierten Flora Deutschlands“ von Garcke 1895.

*Ranunculaceen.*

- Ranunculus auricomus auf einer freien Stelle des westlichen Abhanges.
- acer an derselben Stelle.
- lanuginosus mehrfach am Gebüschrande.
- Thalictrum aquilegifolium an mehreren Stellen in prachtvollen Exemplaren, weiß- und meistens violettblütig.
- Ficaria verna.
- Caltha palustris an den Bachläufen.
- Anemone nemorosa.

einer die Provinz umfassenden und in Angriff genommenen Zusammenstellung aller ermittelten Käfer. Die Käfersammlung von Lüllwitz befindet sich als „Pommernsammlung“ im Museum zu Stettin.

Die Abhänge der Kickelrieje sind bis hinab zur Talsohle mit Buschwerk bewachsen, nur einige Teile sind frei und ein schmaler Wiesenstreifen. Oft sind die Dickichte undurchdringlich. Sie werden gebildet durch Schwarzdorn, Weißdorn, Haselnuß, Holunder, Schneeball, Pfaffenhütchen, Salweide, Grauweide, Weißbuche, einzelne niedrige Rotbuchen, Stieleichen, Zitterpappeln und Brombeersträucher.

*Papaveraceen.*

- Chelidonium majus.

*Violaceen.*

- Viola silvatica.
- Riviniana.

*Polygalaceen.*

- Polygala vulgaris blau und weiß blühend.

*Alsineen.*

- Stellaria holostea reichlich vorhanden.
- nemorum.
- Cerastium triviale.
- semidecandrum.

*Hypericaceen.*

*Hypericum perforatum.*

— *quadrangulum.*

*Linaceen.*

*Linum catharticum.*

*Geraniaceen.*

*Geranium palustre* an den Bachläufen.

*Celastraceen.*

*Evonymus europaea.*

*Rhamnaceen.*

*Rhamnus cathartica.*

*Frangula alnus.*

*Papilionaceen.*

*Genista tinctoria* mehrfach auf den kahlen Stellen.

*Sarothamnus scoparia.*

*Trifolium medium.*

*Lotus corniculatus.*

*Vicia cracca.*

— *sepium.*

— *silvatica* vielfach an mehreren Stellen.

*Lathyrus silvester* reichlich an der Ostseite.

— *pratensis.*

— *montanus.*

*Rosaceen.*

*Prunus spinosa* reichlich in dichten Gebüsch.

— *padus.*

*Rosa canina.*

— *glauca.*

— *tomentosa.*

*Rubus suberectus.*

— *plicatus.*

— *Sprengelii.*

— *Bellardii* namentlich an der Ostseite.

— *acuminatus* namentlich an der Ostseite.

— *Aschersonii* namentlich an der Ostseite.

— *caesius.*

— *Idaeus.*

— *saxatilis* vielfach.

*Geum urbanum.*

— *rivale.*

*Fragaria vesca.*

*Potentilla reptans.*

— *silvestris.*

— *opaca.*

*Alchemilla vulgaris.*

*Agrimonia eupatoria.*

— *odorata.*

*Ulmaria pentapetala.*

*Pomaceen.*

*Crataegus oxyacantha.*

— *monogyna*, ein Strauch mit rosa angehauchten Blüten.

*Crassulaceen.*

*Sedum maximum.*

*Umbelliferen.*

*Aegopodium podagraria.*

*Pimpinella saxifraga.*

— *magna.*

*Selinum carvifolia.*

*Angelica silvestris.*

*Heracleum sphondylium*  
ssp. *sibiricum.*

*Anthriscus silvestris.*

*Chaerophyllum bulbosum.*

*Araliaceen.*

*Hedera helix.*

*Caprifoliaceen.*

*Adoxa moschatellina.*

*Sambucus nigra.*

*Viburnum opulus.*

*Rubiaceen.*

*Galium mollugo.*

— *boreale.*

*Dipsacaceen.*

*Knautia arvensis.*

*Succisa pratensis* namentlich auf der Höhe der Ostseite in großen Exemplaren auf der abgebrannten Stelle.

*Scabiosa columbaria.*

*Compositen.*

*Achillea millefolium.*

*Tanacetum vulgare.*

*Cirsium lanceolatum.*

*Carlina vulgaris.*

*Centaurea jacea.*

— *phrygia* ssp. *austriaca* in großer Menge, einer der wenigen Standorte der Provinz.

*Leontodon autumnalis.*

— *hispidus.*

*Achyrophorus maculatus.*

*Hieracium umbellatum.*

— *sabaudum.*

*Campanulaceen.*

*Phyteuma spicatum.*

*Campanula rotundifolia.*

— *rapunculoides.*

— *trachelium.*

— *latifolia.*

— *patula.*

— *glomerata.*

— *cervicaria* war früher mehrfach vertreten, scheint aber ganz verschwunden zu sein, wenn es nicht noch auf dem östlichen Abhange ist und kein Buschwerk trägt, aber gemäht worden war. Auf diesem Teil können noch einige Arten vertreten sein, die nicht in dieser Aufzählung enthalten sind. Ebenso dürften sich noch einige Pflanzen in den Gebüschchen befinden, die ich nicht gesehen habe, z. B. *Pulmonaria officinalis.*

*Convolvulaceen.*

*Convolvulus arvensis.*

*Cuscuta europaea.*

*Boraginaceen.*

*Symphytum officinale.*

*Myosotis palustris.*

*Scrofulariaceen.*

*Verbascum nigrum.*

*Scrofularia nodosa.*

*Linaria vulgaris.*

*Veronica officinalis.*

*Melampyrum nemorosum.*

*Euphrasia curta.*

*Labiaten.*

*Origanum vulgare.*

*Thymus serpyllum.*

*Calamintha acinos.*

*Clinopodium vulgare.*

*Glechoma hederacea.*

*Galeobdolon luteum.*

Galeopsis tetrahit.

— speciosa.

Stachys silvatica.

Betonica officinalis.

Brunella vulgaris.

Ajuga reptans.

*Primulaceen.*

Lythymachia vulgaris.

Primula elatior.

— — f. *uniflora*, kleinere Exemplare mit nur einer Blüte, mehrfach vorhanden.

*Cupuliferen.*

Fagus silvatica in kleinen Exemplaren.

Quercus robur in kleinen Exemplaren.

*Betulaceen.*

Corylus avellana.

Carpinus betulus.

Alnus glutinosa.

*Salicaceen.*

Salix caprea.

— cinerea.

— alba.

Populus tremula.

*Orchidaceen.*

Orchis morio, wenig.

— mascula noch reichlich vorhanden. Ob die Pflanze bei Neuenhagen bei Köslin noch vorhanden ist, bleibt fraglich. Somit wäre für den Kreis Köslin die Art einzig noch in der Kieckelrieje vorhanden, auch

var. *obtusiflorus* mit abgestumpften Perigonblättern.

Platanthera bifolia.

— chlorantha? reichlich auf dem abgemähten Teil des östlichen Talrandes; die Art war daher nicht einwandfrei als chlorantha festzustellen.

*Liliaceen.*

Convallaria majalis.

Polygonatum multiflorum.

Lilium martagon. Diese hübsche Art war in 2 Exemplaren vorhanden und dürfte als wildwachsende Pflanze im Kreise nur hier vorhanden sein.

*Cyperaceen.*

Carex paniculata am Bach.

— Goodenoughii am Bach und trocknen Abhang.

— montana.

— acutiformis am Bach.

*Gramineen.*

Calamagrostis epigeios.

Aira caespitosa,

Poa pratensis,

— nemoralis,

Glyceria fluitans,

Festuca gigantea.

*Polypodiaceen.*

Polypodium vulgare.

Polystichum filix mas.

— spinulosum.

Pteridium aquilinum reichlich.

Vor einigen Jahren wurde die Kieckelrieje durch Eintragung in die Landschaftskarte unter Schutz gestellt und damit jeder Eingriff in das Gebiet untersagt. Trotzdem ist es 1939 vorgekommen, daß ein Teil des östlichen Abhanges gemäht worden ist. Ebenso war an einer weiter nördlichen Stelle das Gebüsch abgebrannt worden. Es ist darauf zu achten, daß in Zukunft solche Verletzungen des Schutzgebietes unterbleiben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Abhandlungen und Berichte der Pommerschen Naturforschenden Gesellschaft Stettin = Dohrniana](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Holzfuß Ernst

Artikel/Article: [Die Kickelrieje bei Köslin und ihre Pflanzenwelt 63-71](#)